

General-Anzeiger

Elberfeld
Hauptgeschäftsstelle u. Redaktion Kaiserstr. 50.
Fernsprecher Nr. 4600, 4601, 4602, 4603 und 678.

für Elberfeld-Barmen
(Allgemeine Zeitung für Berg und Markt.)

Barmen
Hauptgeschäftsstelle u. Redaktion Neuerweg 57.
Fernspr. für Geschäftsstelle u. Redaktion Nr. 714 u. 4997.

Aus der französischen Kammer.

Das alte Lied.

Weder die Vorgänge in der gestrigen Sitzung der französischen Kammer, die der schon in der heutigen Morgenausgabe mitgeteilten drohenden Rede Briand vorausgingen, erhalten wir noch folgenden Bericht:

WTB Paris, 12. April. (Draht.) Die Kammer hat ihre Arbeiten heute nachmittags mit der Beratung des Gesetzesentwurfes begonnen, durch den die Ausgaben für das Jahr 1921 festgelegt werden sollen, deren Niederhaltung nach dem Friedensvertrage Deutschland aufzählt. Es handelt sich hier um den Wiederaufbau und um die Zahlung von Pensionen und Zinsen. Der Generalberichterstatter der Regierung erklärte, bis zum 1. Mai hätte Frankreich schon 23 Milliarden erhalten müssen. Deutschland habe noch wenig geliefert. Es behauptete, die 20 Milliarden Goldmark geliefert zu haben. Es habe aber kaum mehr als 3 Milliarden bezahlt, und die Befehlshaber hätten über diesen Betrag Summe um 77 Millionen Franken. Für das allgemeine Konto der Reparation habe Deutschland nicht einen Centime bezahlt, es habe nur Material zurückgelassen, welches die ungeheure Summe von 69 Milliarden ausmache, bezahlt, um seine Verpflichtungen gegenüber den Kriegsschadern zu erfüllen. Der Berichterstatter sagte, diese Verpflichtungen könne Frankreich nicht weiter fortsetzen. Für den Wiederaufbau sind unbedingt 80 Milliarden erforderlich. Jetzt hat man zwei Jahre hindurch durch Mühe etwas zu erreichen versucht. Er habe kein Vertrauen mehr zu den Worten Deutschlands. Es müsse zahlen. Für Frankreich sei das eine Frage auf Leben und Tod.

In der darauffolgenden Aussprache behauptete Briand, die Zahlungsfähigkeit Deutschlands sei unerschüttert worden. Man habe geglaubt, Deutschland habe viele Jahre nötig, um sich zu erholen, aber Deutschland prosperiere, und man sei erstaunt über die Gegensätze zwischen dem wirtschaftlichen Aufschwung Deutschlands und seiner finanziellen Not. Die Not sei eben markiert worden. Zum Beweis führte er die Berichte der alliierten Sachverständigen in Brüssel an und erklärte, die öffentliche Meinung in Frankreich habe die energische Erklärung des Ministerpräsidenten Briand mit Befriedigung aufgenommen. Der Abgeordnete Desjardins sagte, man sei nicht streng genug vorgegangen bei der Niederhaltung des von Deutschland vorgeführten Materials.

Der Wiederherstellungsplan der Internationalen Sozialisten.

BB. Berlin, 13. April. (Draht.) Die Reichstagsfraktion der Unabhängigen Sozialdemokraten hat im Reichstag eine Interpellation eingebracht, in der gefragt wird, welche Maßnahmen die Regierung zur Erleichterung der zwischen den Entente-Regierungen wegen der Reparationsforderungen entstandenen Differenzen zu ergreifen gedenke und ob die Regierung bereit sei, sich die Wiedergutmachungspläne zu zeigen zu machen, die am 4. April in Amsterdam von der Internationalen sozialistischen Arbeitsgemeinschaft entworfen wurden und die sich im allgemeinen mit dem Programm des Internationalen Gewerkschaftsbundes decken.

Eine englische Ansicht.

Der „Manchester Guardian“ schlägt Alarm über die Pläne, die Frankreich zum 1. Mai bege, und welche die englische Regierung über dem Zustand der Bergleute nicht zu beachten scheine. Die Begnadigung des Ruhrgebietes würde die

deutsche Industrie vernichten und Unruhen hervorrufen. Lenin würde frohlocken, darum möge Dr. Simons schnellstmöglich neue Vorschläge machen, England aber und möglichst auch Amerika möchten die Furcht Frankreichs vor einem neuen deutschen Angriff irgendwie ausmerzen, nicht durch ein formelles Bündnis, aber durch das Versprechen, dem Angegriffenen Schutz zu gewähren. Frankreich andererseits müsse die Notwendigkeit des Friedens für das englische Wirtschaftsleben einsehen. Keinesfalls werde England eine solche Gewaltspolitik mitmachen.

Die deutschen Ausfuhrabgaben und Italien.

TU Mailand, 12. April. (Draht.) Die Einführung der 50prozentigen Abgabe in Italien ist zurzeit undurchführbar geworden, weil die Kammer aufgelöst ist und vor Juni nicht wieder zusammentritt. Die Einfuhrabgabe könnte daher nur durch ein königliches Dekret angeordnet werden. Der Minister hat aber gestern beklagt, daß bis zum Wiederauftritt des Parlamentes keine neuen königlichen Dekrete erlassen werden können.

MTB Berlin, 13. April. (Draht.) Der Sanctionsausschuß des Reichswirtschaftsrates beschäftigte sich gestern mit der 50prozentigen Abgabe vom Wert deutscher Lieferungen. Eine Prüfung der Stellungnahme der einzelnen Länder ergab zunächst, daß die englischen Kolonien mit Ausnahme von Neufundland sich dem Vorgehen des Mutterlandes nicht angeschlossen haben. Die Abgabe wollen einführen: Polen, Jugoslawien, Litauen, Estland und die Tschechoslowakei. Griechenland wird, wenn überhaupt, eine niedrige Abgabe von 10 bis 15 Prozent einführen. Portugal und Japan sind noch in der Erwägung begriffen. Von Rumänien ist bisher noch keine Absicht eingetroffen. Abgelehnt haben bisher Brasilien, Haiti und Kuba. Von den Neutralen hat nur Finnland anerkannt, daß die Ursprungszeugnisse vom englischen Konsulat ausgestellt werden. Dänemark, Schweden und Norwegen stellen die Ursprungszeugnisse durch eigene Organe aus.

Amerikas Politik.

WTB Washington, 13. April. (Draht.) Zur Abrüstungsfrage führte Harding in seiner Botschaft aus, er sehe dem Wunsch, die schwere Bürde der Rüstungen abzuliegen, sympathisch gegenüber. Die Vereinigten Staaten seien bereit, mit anderen Nationen zu diesem Ziele zusammenzuwirken. Aber die einfache Klugheit verbiete es den Vereinigten Staaten, allein abzurufen.

WTB Washington, 13. April. (Draht.) Für den Kongress erklärte, daß Knox seine Friedensresolution in ein oder zwei Tagen einreichen werde unter Hinzufügung der Erklärung, daß wenn der Weltfrieden wieder bedroht werde, die Vereinigten Staaten wieder zu handeln werden, wie sie es im letzten Kriege getan haben.

Einspruch der Entente.

FZ. Rom, 13. April. (Draht.) Die Entente protestierte in Wien gegen eine von privater Seite für den 24. April vorbereitete Volksbefragung über den Einfluß auf Deutschland. Italien bezieht sich auf dem Protest hauptsächlich wegen der Rückwirkung für Südtirol.

Die Lage in England.

WTB London, 13. April. (Draht.) Reuters. Sowohl der Streik aufgeschoben ist, wird bekannt-

gegeben, daß die Bergleute die Vorschläge der Regierung abgelehnt haben. Die Führer der Bergleute erklärten, man sei von einer Beilegung des Streiks noch weit entfernt.

Die Bauernunruhen gegen Räterussland.

WTB. Kopenhagen, 13. April. (Draht.) „Berlingske Tidende“ meldet aus Helsinki: Nach hier eingetroffenen Meldungen breitet sich die Bauernbewegung gegen die Sowjetregierung mit rasender Schnelligkeit aus. Die Gouvernements Kambul, Boronow, Kurla und Samara sind in der Hand der aufständischen Bauern. Im Gouvernement Charkow wurde die Hauptstadt durch Bauern angegriffen und schwer bedrängt. Die Sowjetregierung hat die 8. und 3. Division entsandt, um der Stadt zur Hilfe zu kommen; diese wurden jedoch geschlagen und von der Operationsbasis abgeschnitten. Die Kosaken im Don-distrikt haben sich den Bauern angeschlossen. Die Zeitungen geben zu, daß die Bewegung als sehr ernst bezeichnet werden muß.

In der preussischen Regierungsbildung.

Die Faltung der Deutschen Volkspartei. Aus Kreisen der Deutschen Volkspartei wird der „Köln. Sta.“ zu den Gerüchten über die Regierungsbildung, wonach die Deutsche Volkspartei dabei ausgeschaltet wird, folgendes geschrieben:

Die Schwierigkeiten, die sich der Bildung der preussischen Regierung entgegenstellen, scheinen bisher unüberwindlich zu sein. Nach den der Deutschen Volkspartei gegebenen Erklärungen muß diese die Wiederkehr der alten Koalition als ausgeschlossen betrachten, da jedenfalls das Zentrum und, soweit aus den Zeitungen zu ersehen ist, auch die Demokraten diese Wiederkehr nicht wünschen. Andererseits hat, soweit ersichtlich, die Sozialdemokratie bisher nur Kombinationen angestrebt, die der Deutschen Volkspartei zwar die Unterstützung der künftigen Regierung als Pflicht auferlegen sollen, aber eine mit den übrigen Parteien gleichberechtigte Stellung innerhalb der Regierung verweigern. Es ist doch selbstverständlich, daß ein derartiger Ausgang der Verhandlungen niemals die Zustimmung der Deutschen Volkspartei finden könnte. Keine Partei wird jemals auf den Anspruch verzichten, gleichberechtigt und gleichwertig mit den anderen beteiligten Parteien die Verantwortung für die Führung der Geschäfte des Landes zu tragen. Daß gerade die Sozialdemokratie, die jahrelang ihre Gleichberechtigung mit den übrigen Parteien in der politischen Vertretung verlangt hat, jetzt selbst beansprucht, mehr Rechte als andere Parteien zu erhalten, ist mindestens eigenartig und bedarf für uns, daß der Ernst der Lage, und zwar nicht nur der politischen Lage, bei den Sozialdemokraten bisher nicht zur vollen Erkenntnis gekommen ist.

Der Reichstag.

Der Reichstag wird vom 20. April ab nur zweieinhalbde Woche tagen und bereits am 17. Mai wieder in die Pflanzungen gehen. Nach Pfingsten ist zunächst eine Tagung von 4 bis 5 Wochen in Aussicht genommen. Alsdann sollen längere Sommerferien eintreten, falls die politische Lage diese Dispositionen nicht umstoßen.

692 Millionen Mark für den Wohnungsneubau im Rheinland.

Von Margarete von Gottberg.

Referentin am Landesarbeitsamt der Rheinprovinz.

Unter dem 26. März dieses Jahres hat das rheinische Landesarbeitsamt an den Reichsarbeitsminister einen Antrag gerichtet auf Gewährung einer Summe von 692 Millionen Mark aus Mitteln der produktiven Erwerbslosenfürsorge zum Zweck der dringend erforderlichen Bekämpfung der Arbeitslosigkeit und der ebenso notwendigen Befriedigung der Bautätigkeit durch Einleitung einer Sonderaktion in der Rheinprovinz. Dieser Antrag findet seine ausführliche Begründung in einer Denkschrift, die vom Landesarbeitsamt gemeinsam mit führenden Persönlichkeiten und Fachleuten des rheinischen Vereins für Kleinwohnungsfragen ausgearbeitet wurde.

Zur Vorgeschichte des Antrages und der Denkschrift wäre kurz zu bemerken, daß die Baukostenanschläge der Jahre 1919 und 1920 in ihrer Ungünstigkeit, ebenso wie die Unproduktivität der Notstandsarbeiten als auch der weiteren sogenannten produktiven Erwerbslosenfürsorge für die Verfasserin dieser Zeilen die Veranlassung waren, im vorjährigen November-Dezemberheft der rheinischen Blätter für Wohnungsfragen und Baubewertung anzutragen, die Mittel der produktiven Erwerbslosenfürsorge auf den Wohnungsneubau zu konzentrieren.

Die Denkschrift legt nun in Kürze die Gründe dar, welche eine derartige Sonderaktion für die Rheinprovinz rechtfertigen: die verwerfliche Lage auf dem rheinischen Wohnungsmarkt, die Entwicklung von Industrie und Handel sowie die stetige Zunahme der Arbeitslosigkeit. Sie gelangt bei dieser Abwägung aller Faktoren zu der Schlussfolgerung, daß jede wirksame Bekämpfung der Arbeitslosigkeit liegen müsse auf der Lösung der Wohnungsfrage. Deshalb konnte als einzig durchgreifendes Mittel die Befriedigung der Bautätigkeit in großem Maßstabe in Betracht, weil sie nicht nur die Arbeitslosigkeit im Bausektor und in den zahlreichen damit direkt oder indirekt zusammenhängenden Gewerbezweigen lindere, sondern weil sie allein auch eine Wiederbelebung der gesamten Wirtschaft ermögliche. Es wäre daher die Einleitung einer Sonderaktion aus Mitteln der produktiven Erwerbslosenfürsorge gefordert, und zwar unabhängig von den Mitteln der anderen für 1921 bereitgestellten Mittel der Länder. Die Denkschrift befaßt sich sodann eingehend mit dem technisch-finanziellen Aufbau dieser Aktion, wobei sie in ihren Vorschlägen erheblich von dem Etat des Reichsarbeitsamtes vom 7. Januar dieses Jahres gestützt, auf die beim rheinischen Verein für Kleinwohnungsfragen gesammelten langjährigen Erfahrungen. So werden vor allen Dingen 150.000 Darlehen gefordert und ein Zuschuß, dessen Höhe den Verhältnissen des Bezirks entspricht, ferner eine Abzinsung des Antragsverfahrens. Die Denkschrift schließt mit einigen Organisationsfragen.

Man hofft, auf dem Wege dieser Sonderaktion 170.000 Wohnungen herstellen zu können.

Der Hedenreiter.

Eine rheinische Geschichte.

Von L. vom Vogelberg.

(Nachdruck verboten.)

1. Sternberger zog den tiefsten Becher in einem Zug bis zur Hälfte leer, wuschte den langen Schnauzer und sah melancholisch nach der Decke. Klemens sagte: „Was verschlägt dir die Stimme, alter Eies?“ fragte er.

2. „Ja, von Sternberger sah ihn aus seinen hellblauen Augen verweisend an. „Beimut, wie gesagt“, wiederholte er, „das Riesche erinnert mich an meine Braut“.

3. „Boh Bist und Fagel!“ fuhr der Magister lachend auf, „zu den alten Geschichten immer noch nicht? Deine Braut war doch blond, groß und fein und das Riesche ist kurz, rot und dünn.“

Der Sternberger ließ den Kopf auf das Koller sinken, daß die Schnurrbartstutzen wie zwei regennasse Trauerweiden zu beiden Seiten herunterhängen. „Stimmt!“ murmelte er trübsinnig, „stimmt. Es ist schon so lange her, da mag ich mich irren. Weißt du noch, wie ich meine Braut verloren habe? Gott im Himmel, ja, im heiligen Römischen Reich, da hab ich den Onkel Ranonitus gesehen, der hat sie als Haushälterin eingekauft, damit sie seinen Wank pflegt, und mir haben sie selber eine lange Nase gemacht. Und dann hab ich dem Onkel Ranonitus noch meine Wiedergutmachungsmüssen; aber Geld hat er mir bis auf den heutigen Tag nicht gegeben — weil ich doch alles verkaufen tat... da verdammt Ranonitus...“

Er stieß wieder den Becher auf, daß es rasselte, und wuschte in seinem Glend wieder das Gesicht vom Schnurrbart ab. „Gott's Maul, Sternberger, und red vernünftig“, adert er gelassen.

Dem Junter blieb der Mund weit offen stehen. „Ist das vielleicht nicht vernünftig? Eine Braut verlieren? Die besten Weinberg verlieren? Einen wankigen Ranonitus zum Onkel haben?“ blieb er endlich seine mühsam gesammelten Gedanken heraus.

„Nein, vernünftig ist das nicht“, schnurrte der Magister, „überhaupt wissen wir die Geschichte längst selbst. Erzähl mir lieber, wie's dir geht, Sternberger.“

Der lange Junter glogte den Frager verdußt an, dann schaute er mit einer plötzlichen Bewegung seinen endlosen Leib hinter dem Tisch hoch und machte eine Geste, als wollte er eine Predigt halten.

„Gedachte bist du nicht worden, sonst täst du nicht so dumm fragen. Als ob dir das Rätselgeheimnis Ranonitus nicht schon geheißen hätte. Wie mir's geht, baba. Seitdem ich die Braut an den Onkel Ranonitus losgeworden bin, geist ich Kaufmanns-jug. Ist dir das was Neues, Simpel? Dabei heiß ich ebendrin noch ein Schnapphahn. Was bin ich? Du gehörestes Schaf — ein Krippen-seher, ein Hedenreiter bin ich. Wahr und wahrhaftig, ein Hedenreiter! So geht's doch dazu, ihr Holzböck!“ Er griff nach dem Humpen und sog den Rest kunstfertig heraus. „Riesche...! Heute konnt ich General des Reichs borschlagen sein, du geistlicher Magister. Wenn mir das Schenkebild von Stadthirgus die paar Heller vorgeschossen hätst für die Festschicht nach Italia. Zum Deffauer wöckst ich, den Welschen die Hammelkopf bedreihen helfen wöckst ich...“ Wäh, hat der gesagt, Sternberger, hat er gesagt, Geld kannst du haben von mir, aber ich geb dir keine, dich brauch ich hier nötiger. Und wenn der Magister kommt, dann muß er den Ranonitus dein Geld für die Riesche wieder herauszuholen lassen... Riesche!“

Er klappte wieder auf der Bank zusammen wie eine weiche Tonur.

Das Riesche setzte ihm den frischen Becher hin und blieb lachend stehen.

„Raus!“ brüllte der Sternberger empört. „Verdammt Bechmut...“ Er wuschte sich mit dem Handrücken Augen und Bart.

„Sternberger“, mahnte Klemens belustigt, „sang doch ein christlich Leben an, der Hölische hat dich ja wahrhaftig schon am Hals.“

Der Junter grünte. „Meine Weißfennig sind redlich verdient, trotz meines kurländischen Vaters gegenteiliger Meinung. Und meine Rehl will auch was haben. Verfluchtes Gewerbe“, daß ein Reichshändischer Pfefferfack geleiten muß, damit sie von keiner Bremse in die feste Schwarte gestochen werden. Sicherheit? Wohl! Es ist viel zu viel Sicherheit in kurländischer Gnaden Landen. Warum ich mitreite? Weil's die Wank' fängt, ihren Armepel von einem Ritterschen geleiten zu lassen. Das lassen sie sich schon ein paar Wagen mehr kosten, die Zeitgassen. Und meiner Kopf kommt's zugut. Und darum bin ich ein Hedenreiter.“ Er bröhte wieder die Ringe gegen den Boden. „Run mach auch du endlich einmal das Maul auf, grauer Schleiher!“ ging er den Chirurgus herausfordernd an.

„Wenn du nücklern wäst, ja“, warf Chiratus trocken hin.

„Soll ich dir's beweisen, Chiratur?“ schnaubte der Junter und sah den Degenerd.

Wieder huschte das leise Rägeln über das Gesicht des Stadthirgus. „Der Beweis mag gelten.“ Dann wandte er sich plötzlich an den Magister und sagte ruhig: „Run damit ihr zwei euch begreifen sollt, darum hab ich dich hergebracht. Das war's getan. Run ach, der Ammann wird deiner warten.“

Sternberger, dem das Riesche einen neuen Becher gebracht hatte und der darum wieder mit der Rehl kämpfte, die Hand hin. „Du“, sagte er und sah den Magister bittend an, „dein Vater sucht mir ein Garn zu stellen, Seine Magnifizenz oder sonst eine eng, der kurländische Herr Rannmann, jawohl. Kommt ihm sagen, daß er mich in Ruhe lassen soll.“

Klemens nickte ihm freundlich zu und ging zur Tür. Da brüllte ihm Jost von Sternberger nach: „Du, und sag ihm weiter — damit ich's nicht vergeß: den Sternberger sängt leiner lebendig, er ist denn dafür ins Gras. Und weiter sag ihm — hörst du, Zurrner —, der Sternberger darf als Reichshändischer in der Stadt so gut seine Ringe tragen wie ein kurländischer Rannsch seinen Rangen. Das unterschreibe ihm.“

Sachend ging Klemens von der Linde seines Beiges und gedachte dabei dennoch mit einiger Sorge, daß es schwer halten würde, herkommen mit dem Vater von des Sternbergers Wünschen zu reden.

Stumm blieben die beiden Reagrüder sitzen, als der Magister draußen war. Des Doktors Augen schienen ganz in die Gassen zurückzuführen zu sein, und da er die Lider fast darüber hatte sinken lassen, so sah es aus, als sähe er ohne Augen am Tisch.

Auch der Sternberger stierte auf seinen Humpen, als wolle er mit ihm als ebenbürtigem Gegner einen Gang wagen, aber dann ward ihm die Sache zu dumm. „Reb“, Stadthirgus!“, gebot er.

Der Chirurgus rührte sich nicht. Der Junter wartete eine kleine Weile, schlug dann mit der Faust auf den Tisch und ließ endlich die Ringe rasseln auf den Boden, wie ein Eiser, der mit den Hauern die Erde aufwirft. Der Chirurgus verzog keine Miene. (Fortsetzung folgt.)

Die Lage in der Kaliindustrie.

Unter der Ägide des Reichsrats

eine große Anzahl deutscher Fürstliche

VB Berlin, 12. April. (Drahtb.) Im

der dem Prinzen August Wilhelm gehörte

Berlin, 13. April. (Druckh.) Ueber die S

Stränge niederlegen.

ersterin war am 28. Dezember 1918, trug

Die Exsterreise im besetzten Gebiet

und die einzige in Deutschland angekommen

Reiche wirtschaftlich loszulösen und noch

Verhüttete Verflechtung von Fortbrechenden.

Vereinfachung des Gerichtswesens

Attenderner Frantkeinhöle schließen

...in der Lage zu sein, die ...

eingestellt wird.

0 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16 17 18 19 20 21 22 23 24 25 26 27 28 29 30 31 32 33 34 35 36 37 38 39 40 41 42 43 44 45 46 47 48 49 50 51 52 53 54 55 56 57 58 59 60 61 62 63 64 65 66 67 68 69 70 71 72 73 74 75 76 77 78 79 80 81 82 83 84 85 86 87 88 89 90 91 92 93 94 95 96 97 98 99 100 101 102 103 104 105 106 107 108 109 110 111 112 113 114 115 116 117 118 119 120 121 122 123 124 125 126 127 128 129 130 131 132 133 134 135 136 137 138 139 140 141 142 143 144 145 146 147 148 149 150 151 152 153 154 155 156 157 158 159 160 161 162 163 164 165 166 167 168 169 170 171 172 173 174 175 176 177 178 179 180 181 182 183 184 185 186 187 188 189 190 191 192 193 194 195 196 197 198 199 200 201 202 203 204 205 206 207 208 209 210 211 212 213 214 215 216 217 218 219 220 221 222 223 224 225 226 227 228 229 230 231 232 233 234 235 236 237 238 239 240 241 242 243 244 245 246 247 248 249 250 251 252 253 254 255 256 257 258 259 260 261 262 263 264 265 266 267 268 269 270 271 272 273 274 275 276 277 278 279 280 281 282 283 284 285 286 287 288 289 290 291 292 293 294 295 296 297 298 299 300 301 302 303 304 305 306 307 308 309 310 311 312 313 314 315 316 317 318 319 320 321 322 323 324 325 326 327 328 329 330 331 332 333 334 335 336 337 338 339 340 341 342 343 344 345 346 347 348 349 350 351 352 353 354 355 356 357 358 359 360 361 362 363 364 365 366 367 368 369 370 371 372 373 374 375 376 377 378 379 380 381 382 383 384 385 386 387 388 389 390 391 392 393 394 395 396 397 398 399 400 401 402 403 404 405 406 407 408 409 410 411 412 413 414 415 416 417 418 419 420 421 422 423 424 425 426 427 428 429 430 431 432 433 434 435 436 437 438 439 440 441 442 443 444 445 446 447 448 449 450 451 452 453 454 455 456 457 458 459 460 461 462 463 464 465 466 467 468 469 470 471 472 473 474 475 476 477 478 479 480 481 482 483 484 485 486 487 488 489 490 491 492 493 494 495 496 497 498 499 500 501 502 503 504 505 506 507 508 509 510 511 512 513 514 515 516 517 518 519 520 521 522 523 524 525 526 527 528 529 530 531 532 533 534 535 536 537 538 539 540 541 542 543 544 545 546 547 548 549 550 551 552 553 554 555 556 557 558 559 560 561 562 563 564 565 566 567 568 569 570 571 572 573 574 575 576 577 578 579 580 581 582 583 584 585 586 587 588 589 590 591 592 593 594 595 596 597 598 599 600 601 602 603 604 605 606 607 608 609 610 611 612 613 614 615 616 617 618 619 620 621 622 623 624 625 626 627 628 629 630 631 632 633 634 635 636 637 638 639 640 641 642 643 644 645 646 647 648 649 650 651 652 653 654 655 656 657 658 659 660 661 662 663 664 665 666 667 668 669 670 671 672 673 674 675 676 677 678 679 680 681 682 683 684 685 686 687 688 689 690 691 692 693 694 695 696 697 698 699 700 701 702 703 704 705 706 707 708 709 710 711 712 713 714 715 716 717 718 719 720 721 722 723 724 725 726 727 728 729 730 731 732 733 734 735 736 737 738 739 740 741 742 743 744 745 746 747 748 749 750 751 752 753 754 755 756 757 758 759 760 761 762 763 764 765 766 767 768 769 770 771 772 773 774 775 776 777 778 779 780 781 782 783 784 785 786 787 788 789 790 791 792 793 794 795 796 797 798 799 800 801 802 803 804 805 806 807 808 809 810 811 812 813 814 815 816 817 818 819 820 821 822 823 824 825 826 827 828 829 830 831 832 833 834 835 836 837 838 839 840 841 842 843 844 845 846 847 848 849 850 851 852 853 854 855 856 857 858 859 860 861 862 863 864 865 866 867 868 869 870 871 872 873 874 875 876 877 878 879 880 881 882 883 884 885 886 887 888 889 890 891 892 893 894 895 896 897 898 899 900 901 902 903 904 905 906 907 908 909 910 911 912 913 914 915 916 917 918 919 920 921 922 923 924 925 926 927 928 929 930 931 932 933 934 935 936 937 938 939 940 941 942 943 944 945 946 947 948 949 950 951 952 953 954 955 956 957 958 959 960 961 962 963 964 965 966 967 968 969 970 971 972 973 974 975 976 977 978 979 980 981 982 983 984 985 986 987 988 989 990 991 992 993 994 995 996 997 998 999 1000 1001 1002 1003 1004 1005 1006 1007 1008 1009 1010 1011 1012 1013 1014 1015 1016 1017 1018 1019 1020 1021 1022 1023 1024 1025 1026 1027 1028 1029 1030 1031 1032 1033 1034 1035 1036 1037 1038 1039 1040

Kriegsbeschädigten.

und Geldgeschenke zu geben. Die für d

nung ihres Leidens Das Mitleid de

is sozialem Empfinden heraus das Be

Störungen im Meltrichtkreis sind

Die hochheiligen Manuskripte von ...

Berling. Jubiläum. Der Eisenbahn.

507 in Leidenburg.

Handlungsabteil überhandes statl.

hat die Volks- und höheren Schulen in Unterricht. Das neue Schuljahr bringt

Die Oberhörnerschule wird in Auf-

Spart mit Gas! Erfreulicherweise ist

Erhöhung der Brennstoffpreise. Infolge

Die Einweihung des neuen Rathauses

und Wissenschaft.

reßen Saale der Elberfelder Stadthalle ver-

"Gärtner" von Madhadrangh Tagore

Mr. Robert L. B. Thompson

on 10/10/1948.

Reinhold Weir, einseitig, 1890.

Welt einfließen.

in Regierungs-Verwaltung.

Deutsche Wagnerschule?

Zulassung ins besetzte Gebiet

Heimkehr aus Sibirien.

Heimreise antreten.

niffen zeigt mit, daß die Abschreibungen mit

(Merz.)
in den
zu sein
seiner
selbst
auf, von
gegründet
der Aben
ste wolle
er zersch
der Abdr
berührung

Zer

H. Z. Büri
reisen L
Ober
am R
so feines
und such
öffentliche
bestärkte
n.

Tätigkeit
den A
Statt
und b
Comptoir
Bücher bei
gehilfe hat
in m e
wart. Gie
rechner J
nicht eing
wertete ge
einge

Bau
Berliner
Dradit
des Lage
und (H
in einem
durch d
Bruch
eine weite
ligen Ei
sta. Es tr
in Kassan
hat hier
in find. J
der je
12 Pro.
L. hddrend

Berliner

Sehe

Bahn

Schiff
mark, Paket
damer, Pak
ampschiffahr
sche Liör

Bank
ankverein
reditbank
Stek. Ind.
Handel-Ges.
u. Privatban
Bank . . .
Amt. Bank

Unser l
onent

Mug
Montag fr
wache gest
Wir betr
lasenen o
teiler von
arakter un
Ein ehren
trefflichen
G.
erfeld, den

Dank
für die uns e
cheiden und
ers sagen he

Fam
rinkel (Jägerst

Verkränkung
der der Coöper
verpflichtet i
noch für ein
e Gastlickeit
aufgenommen
für die öffentl
um Wasserbra
einguldrängt
men, den 12.
Gebürtnerme

rkäufe
Säig. ma
ngenhaus
ndgen, Sädta
vobachhof, w
er prelat, zu
4031 Glt. 128

Kraft
te Schweim
Grundbesi
e. gutes In
die Baat, un
zu verstat
unter K 2097 A
A. B. 186

Leidhäft
Zabernschütt
ag mit Teleph
militarischen

Der widerippenfte Oberst. 2. Bär, 13. April. Nach einer Meldung...

Die griechischen Flotte. 2. Bär, 13. April. Nach einer Meldung...

Handels-Nachrichten. Berliner Kassekurse vom 13. April.

Table with 2 columns: Item and Price. Includes sections for Bahren, Schiffahrt, and Banken.

Die Einföhrung sollte durch die Dresdner Bank erfolgen. Nach hiesiger Zeitung...

55 Prozent und Gratistafel. Die Bau- und Lagersperrfabrik Goldbach...

Die Einföhrung sollte durch die Dresdner Bank erfolgen. Nach hiesiger Zeitung...

Die Einföhrung sollte durch die Dresdner Bank erfolgen. Nach hiesiger Zeitung...

55 Prozent und Gratistafel. Die Bau- und Lagersperrfabrik Goldbach...

Die Einföhrung sollte durch die Dresdner Bank erfolgen. Nach hiesiger Zeitung...

Die Einföhrung sollte durch die Dresdner Bank erfolgen. Nach hiesiger Zeitung...

55 Prozent und Gratistafel. Die Bau- und Lagersperrfabrik Goldbach...

Die Einföhrung sollte durch die Dresdner Bank erfolgen. Nach hiesiger Zeitung...

Table with 2 columns: Item and Price. Includes sections for Bahren, Schiffahrt, and Banken.

Table with 2 columns: Item and Price. Includes sections for Bahren, Schiffahrt, and Banken.

Table with 2 columns: Item and Price. Includes sections for Bahren, Schiffahrt, and Banken.

Table with 2 columns: Item and Price. Includes sections for Bahren, Schiffahrt, and Banken.

August Keck. Herr August Keck. Montag früh 8 Uhr an Herz...

Drehstrom-Motoren. Wechselstrom-Motoren. Rant & Co.

Klavier. Klavier. Klavier. Klavier.

Mietgesuche. Mietgesuche. Mietgesuche. Mietgesuche.

Danksagung. Danksagung. Danksagung. Danksagung.

Wohnungstausch. Wohnungstausch. Wohnungstausch. Wohnungstausch.

Wohnungstausch. Wohnungstausch. Wohnungstausch. Wohnungstausch.

Wohnungstausch. Wohnungstausch. Wohnungstausch. Wohnungstausch.

Bäcker. Bäcker. Bäcker. Bäcker.

Wohnungstausch. Wohnungstausch. Wohnungstausch. Wohnungstausch.

Wohnungstausch. Wohnungstausch. Wohnungstausch. Wohnungstausch.

Wohnungstausch. Wohnungstausch. Wohnungstausch. Wohnungstausch.

Zigaretten- & Cigarren. Zigaretten- & Cigarren. Zigaretten- & Cigarren. Zigaretten- & Cigarren.

Wasch-Extrakt (Roßband)
l u h n i t - S e i f e
Salm.-Terp.-Kernseife

b44

Elberfeld, Wall und Herzogstraße.